

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



|   |                      |                      |
|---|----------------------|----------------------|
| <b>Beschlussvorlage</b>   | <b>Vorlage-Nr:</b>   | <b>005/0023/2006</b> |
|   | <b>Erstelldatum:</b> | <b>öffentlich</b>    |
|   | <b>Aktenzeichen:</b> | <b>14.03.2006</b>    |
| <b>Entfernung von Bäumen an der Schiffgasse</b>                               |                      |                      |
| <b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b><br><b>Verfasser: Herr Frank</b> |                      |                      |
| <b>Beratungsfolge</b>   | <b>22.03.2006</b>    | <b>Bauausschuss</b>  |

## Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss stimmt der Entfernung eines Baumes, der nicht unter die Bestimmungen der Baumschutzverordnung fällt (Baum-Nr. 14), zu. Eine Ersatzpflanzung erfolgt. Die Bäume am Vilsufer unterliegen der Baumschutzverordnung und dürfen nicht beseitigt werden. Ein Rückschnitt der Baumkronen erfolgt.

## Sachstandsbericht:

Vom 24. – 28. Mai 2006 findet an der Schiffgasse das „Vils-Theater / Festival Goldene Straße 2006“ statt. Veranstalter ist der Bayerisch-Böhmische Kulturverein in Amberg e.V. „Bohème“.

Das Theaterstück wird an vier Tagen mit Rahmenprogramm aufgeführt. Wie bei der erstmaligen Probeaufführung im Jahr 2004 soll sich das Programm wieder an der Vils von der Stadtbrille bis zum Steg bei St. Martin abspielen. Geplant ist ein Gesamtkunstwerk aus Schauspiel, Licht- und Tonkunst, Film- und Musik-Kollagen, ein Laterna-Magica-Erlebnis.

Je Aufführung werden etwa 1.000 Zuschauer erwartet. Um den Zuschauern optimale Sicht auf die Bühnen und Leinwände zu bieten, ist der Aufbau von verschiedenen Tribünen geplant.

Die ca. 14 m x 12 m große Hauptzuschauertribüne mit Sitzplätzen für Ehrengäste soll am Zeughausplatz aufgebaut werden.

Die kleineren Tribünen (Stehpodeste) werden entlang der Schiffgasse verteilt.

Der Veranstalter beantragte die Entfernung von vier Bäumen im Bereich der für die Veranstaltung benötigten Flächen.

Betroffen ist zum einen eine ca. 14 Jahre alte Robinie am Zeughausplatz, wo die Haupttribüne für die Zuschauer aufgebaut werden soll (Baum-Nr. 14). Dieser Baum mit einem Stammumfang von 68 cm wurde im Rahmen der Neugestaltung der Zeughausstraße bei den Sitzbänken gepflanzt und hat einen Sachwert von etwa 3.400,- Euro. Als Ersatz für diesen Baum würde der Veranstalter die Kosten für die Pflanzung eines neuen Baumes im Bereich des Stadtgrabens übernehmen. Der Übergang von den Stufen zu der Böschung müsste auf andere Weise abgesichert werden.

Weiterhin wird beantragt, von den älteren, zum größten Teil morschen und am Stammfuß stark geschädigten Robinien in der Schiffgasse drei Exemplare gegenüber den Wohnhäusern 7, 9 und 11 zu entfernen, da diese Bäume den Blick auf die Bühnen in der Vils und die an der Fassade des ehemaligen Vorgeschichtsmuseums am „Klösterl“ angebrachte Leinwand beeinträchtigen würden (Bäume-Nr. 3, 4 und 7).

Bei diesen Bäumen, die nach den Bestimmungen der Baumschutzverordnung geschützt sind (Stammumfang jeweils ca. 120 cm) und hier am Vilsufer auch die Funktion einer

Absturzsicherung einnehmen, kontrolliert der Betriebshof im Frühjahr die Verkehrssicherheit und schneidet die Baumkronen so weit wie notwendig zurück, um die Stabilität zu erhalten. Ein Baum steht schon stark schief und neigt sich zur Vils. Es ist damit zu rechnen, dass die Bäume aufgrund der starken Schäden, vor allem im Stammfußbereich, nicht mehr lange standsicher sind. Bei einer Sanierung der Vilsufermauer wäre es sinnvoll, diesen Abschnitt auch neu zu bepflanzen.

### Abwägungsargumente

Die Untere Naturschutzbehörde lehnte die Beseitigung der alten Bäume ab, da die Einsehbarkeit der Spielfläche keine Befreiung nach der Baumschutzverordnung rechtfertigt.

Zu dem jüngeren Baum wird angemerkt, dass dieser in der Baumreihe und der Begrenzung des Zeughausplatzes eine wichtige Funktion erfüllt. Außerdem darf der Sachwert des Baumes nicht außer Acht gelassen werden.

Für die Veranstaltung „Vilstheater“, die voraussichtlich in der jetzt geplanten Form öfter in Amberg stattfinden und zur kulturellen Belebung der Altstadt beitragen soll, eignet sich der Zeughausvorplatz am besten als Standort der Hauptzuschauertribüne.

Unter der Voraussetzung, dass der Eingriff in das Gestaltungsbild des Zeughausvorplatzes durch den Verursacher ausgeglichen wird, kann der Beseitigung des Baumes in diesem Bereich aus der Sicht der Grünplanung zugestimmt werden.

---

Martina Dietrich, Baureferentin

### Anlagen:

- 1) Übersichtsplan mit Kennzeichnung der Tribünenanlagen und der Bäume
- 2) Fotos von den Bäumen